



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Gute Vorsätze

Geschichte und Geschichten

- Wallbach im Jahre 1936
- Vierte Version der Breitseemäitli-Sage

Gemeinde und Schule

- Käsen im Emmental
- Rund um den Fussball

Meinungen und Gedanken

Dorf- und Vereinsleben

- Bartolomäus und die Chile Chrötli
- Mit Grüffelo im Wald
- Jahreskonzert am 26.1.2013



Gute Vorsätze

Eine Reise ins Wallis

Hanke Nobbenhuis

Es ist ein regnerischer Samstagmorgen. Ich bin schon nass, ehe ich bei der Post bin. Zwar bin ich von der gestrigen Erzählnacht noch müde, aber ich freue mich auf des jährliche Treffen mit meinen Samariter-Lehrer-Kolleginnen. Es steht mir ein entspannendes Wochenende bevor. Der Bus und der Zug werden mich ins Wallis transportieren und ich kann bedenkenlos abschalten. Es ist nicht einfach für mich, mich treiben zu lassen, die Kontrolle aus der Hand zu geben. Heute aber steht nichts auf dem Programm ausser Zufahren, „Schnädere“ und „Thermalbädele“. Herrlich! Ich habe mir vorgenommen, während der Fahrt das Redaktionelle zu schreiben. Montag ist Redaktionsschluss und ich darf oder muss, je nach Sichtweise, das Redaktionelle schreiben. Das Redaktionelle von Dieter Roth sen. kommt mir in den Sinn: Was erwarten mich heute für Abenteuer? (*Der Wallbacher 62, Eine Speisewagen-Erfahrung*). Während ich so in Gedanken bin, öffnen sich die Türen des Busses und die Ehefrau von genau jenem Redaktionsmitglied steigt ein. Sie fährt in den Kanton Bern und wird mich ein gutes Stück auf dem Weg begleiten. Unsere beiden Gedanken sind: „Oh nein, ich wollte eigentlich...“. Wir gestehen es und einigen uns, dass wir uns ab Basel ins Restaurantabteil setzen werden. Bei einem Kaffee geniessen wir die Zugfahrt, ab und zu reden wir, sonst sind wir beide gemütlich am Schaffen. Ich komme nicht richtig vorwärts mit dem Redaktionellen. Meine Gedanken schweifen ab zu meinen Listen. Ich habe auf meinem Natel

mehrere Listen, für all meine Jobs und Jöblis sind Listen vorhanden. Ohne meine Listen wäre ich aufgeschmissen, würde noch mehr vergessen...

Ich nehme mir als erste meine Einkaufsliste vor. Diese Liste habe ich anscheinend schon länger nicht mehr überarbeitet. Vieles kann ich direkt löschen, ein paar Sachen hinzufügen. Bei den Wachholderbeeren bin ich mir nicht sicher, da muss ich daheim nachschauen. Ich überlege mir, ob ich noch eine „to do“-Liste anlegen soll, in die ich ‚Einkaufsliste kontrollieren‘ aufnehmen kann. Ich entscheide mich dagegen und widme mich meinen beiden Bibliothekslisten. Interessante Sachen sind nicht darauf zu finden. Es fehlen aber verschiedene zum Teil wichtige Punkte. Einen Punkt kann ich direkt erledigen. Mit der modernen Technik kann ich ein schon längst fälliges Email verschicken. Unterdessen sind wir in Bern. Es steigen sehr viele Leute ein, das Restaurantabteil füllt sich.

Ich schaue, bei welchen Listen sonst noch Handlungsbedarf besteht. Die Bundesrat-Liste ist noch aktuell, meine Samariter-Liste habe ich diese Woche überarbeitet. Bei der „Der Wallbacher-Liste“ steht in Grossbuchstabe: REDAKTIONELLES“. Super, damit kämpfe ich gerade und versuche mich abzulenken!

Jetzt verlässt mich die Frau meines Redaktionskollegen. Sie ist am Ziel.

Ich sehe in den Läden schon überall Weihnachtsdekoration.

Es wird langsam wieder Zeit für Wunschlisten und Listen der guten Vorsätze. Eine Wunschliste brauche ich nicht, ich wünsche mir ganz einfach Familienzeit, nicht mehr und nicht weniger. Mit guten Vorsätzen das Jahr anzufangen, finde ich jedoch immer schön. Ich mache diese aber leise, notiere sie nicht und äussere sie auch ganz selten. Wahrscheinlich mit ein Grund, warum viele Vorsätze schnell vergessen gehen.

Ich schreibe jetzt doch mal weiter und siehe da, es klappt tatsächlich. Vielleicht lag es an der Überlegung, die Liste mit guten Vorsätzen nächstes Mal auf zu schreiben. Ich weiss es nicht. Was ich weiss, ist dass ich jetzt aussteigen muss und ein herrliches, lustiges und entspannendes Wochenende erleben werde.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ihre Liste mit guten Vorsätzen aufstellen, können Sie sich mal überlegen, ob Sie nicht den Punkt: „Einen Artikel für den Wallbacher schreiben“ darauf setzen wollen. Der Artikel, den Sie schon so lange hatten schreiben wollen, oder ein Artikel über etwas, was Sie interessiert. Es würde das Redaktionsteam freuen.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Titelbild: Die Galloway-Rinder vom Haldenhof
Foto: Bruno Grüter



Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren:

Fritz und Christina Schürch-Zähler

Selma Obrist, Rheinfelden

Fabriggli-Bistro GMBH

E.Thomann AG

Obrist Bauunternehmung AG

Rudin Repro AG, Liestal

Suzanne Maiocchi-Itel

Novoplast AG, Kunststoffwerke

Paul Bieli

Turnverein Wallbach

WALLBACHER

Weihnachtszeit

Wieder ist es mal soweit, es naht die schöne Weihnachtszeit.
Alle eilen, alle laufen, müssen noch so vieles kaufen,
und die schönsten Schnäppchen kriegen - so die Konkurrenz besiegen -
Wenn die Kassen tüchtig klingen - Chöre ihre Lieder singen -
ja, dann ist es wohl soweit, für Ruhe und Besinnlichkeit.

Lasst uns an die Menschen denken, die nichts haben zu verschenken.
Ihnen helfen, nicht zu fragen, ihre Sorgen mit zu tragen.
Helfen wir mit guten Taten denen, die in Not geraten.
Ihnen eine Freude machen, Dank von ihnen ist ihr Lachen,
wenn sie nur für ein paar Stunden Frieden für ihr Herz gefunden.
Auch für sie ist's dann soweit, für friedvolle Weihnachtszeit.

Lasst uns an die Werte denken, die nichts kosten zu verschenken,
sei's nur etwas unsrer Zeit und auch etwas Freundlichkeit.
Mut zu machen, vorwärts schauen, Selbstvertrauen aufzubauen.
Schau nach vorne, nicht zurück, in deinen Händen liegt das Glück!
Aber sagen wir mal ehrlich: manchmal ist es schon beschwerlich;
aber auf der Lebensleiter geht es immer wieder weiter!

Viele könnten anderen helfen hier auf dieser schönen Welt,
jeder macht es an den Plätzchen, wohin Gott ihn hingestellt.
Wenn wir anderen Freude geben, strahlt's zurück ins eigne Leben.
Dann ist's auch für uns soweit:
GESEGNET SEI DIE WEIHNACHTSZEIT!

Erika Osmanoglou, 2007



Wallbach im Jahre 1936 - **und noch früher...**

Gerhard Trottmann und Dieter Roth sen.

Ein Besuch im Dorfmuseum Mumpf lohnt sich! Um es vorwegzunehmen: Es ist während der Wintermonate geschlossen, eröffnet aber im Frühling wieder die Saison und hat von Juni bis September an ausgewählten Tagen (meist Samstage) die Türen offen. Interessenten werden die Öffnungstermine auf der Homepage der Gemeinde Mumpf finden. Viel Interessantes ist im gemütlichen, übersichtlichen Museum liebevoll und fachmännisch bereitge-

stellt. Es geht dabei (u.a.) um die Themen Landwirtschaft, Forst, Fischerei, Handwerk, Wohnen, Menschen, Bibliothek.

Aus der Museums-Bibliothek stammt die nachstehende Abbildung von Wallbach. Sie geht zurück auf das Jahr 1936 und ist einer Broschüre des Verkehrsvereins Fricktal, Rheinfelden, entnommen. Gerhard Trottmann, Mitglied der Betreuungsgruppe im Dorfmuseum "Alter Dreschschopf" Mumpf,

hat sie der Wallbacher Redaktion freundlicherweise zur Verfügung gestellt - vielen Dank dafür! In dem kleinen, 76-jährigen Heft werden die Fricktaler Gemeinden vorgestellt, mit Foto und einem kurzen Text. Man beachte die schöne Sprache bei der Beschreibung unseres Dorfes!



Wallbach

291 m ü. M. 639 Einwohner

Restaurant zur Pinte

(Jos. Bitter-Wunderlin). Saal, Autogarage. Telefon 69.015

Gasthof zum Schiff

(Alfred Wehrli). Saal. Tel. 69.009

Gasthof zum Adler

(G. Schönmann). Saal. Garage. Telefon 69.001



Wallbach

Wallbach ist wie Kaiseraugst und Mumpf ein altes Flößer- und Schifferdorf. Es ist sehr schön am Rheine gelegen, der hier in majestätischer Breite daherflutet, nicht übereilt, nicht zu langsam, so wie es seinem königlichen Range zukommt. An blauen Sommertagen schimmert die Fläche wie Seide. An den Fluß stoßen fruchtbare Felderbreiten. Unterhalb des Dorfes beginnt ein stundenlang sich ausdehnender, wildreicher Forst. Sehr schön ist der Blick auf den nahen Schwarzwald. Motorbootverkehr. Prachtvolle Wanderung dem Strom entlang. Entfernungen: nach Mumpf (Bahnhofstation S. B. B. Basel-Zürich) 2 km; nach Möhlin, längs des Rheines 9,5 km; über Kieshübelholz 5,5 km;

Wallbach 1936 aus der Broschüre mit Originaltext



LM-80509.367 DIG-337 S/W-Glasplatten-Dia.

Kavallerie in Wallbach, Kanton Aargau. Pferd wird vom Hufschmied beschlagen.

(Grenzbesetzung 1914/15.) Fotograf Mangold, Basel. Gelatine-Trockenplatte, stereo. Dez. 1915 (datiert). Masse: Höhe 4.5 cm, Breite 10.7 cm. (LM-80509.367)

Ebenfalls durch die Vermittlung von Gerhard Trottmann ist das zweite Foto zu uns gelangt. Das fast 100-jährige Bild stammt aus dem Landesmuseum Zürich und zeigt ganz offensichtlich unsere „alte Schmitte“ im Dorfzentrum, wie sie noch als Stätte des Hufbeschlags dient.

Rösseler werden sich freuen an der korrekten Haltung des Kavalleristen, der dem Pferd das Hinterbein aufhebt, damit der Hufschmied sein Werk tun kann. Der gerade Soldaten-Rücken beweist, dass er ein „Profi“ ist...

Gut zu erkennen auf dem Bild ist der heute noch existierende

Klauenpflegestand, der wohl dazu benützt wurde, um bei wiederkäuenden Zugtieren (Kühe, Ochsen) an den Klauen zu arbeiten. Dabei wurde das Bein des Rindviehs, das in der Einrichtung stand, mit einer Winde hochgezogen und mittels Seil fixiert, damit die Klauen gepflegt und wohl auch beschlagen werden konnten.

Vierte Version der Breitseemäitli-Sage

Elfi Rohner / Dieter Roth sen.

Im Volk kreisen tatsächlich weitere Varianten der Breitsee-Sage. Gemeldet hat sich freundlicherweise Frau Elfi Rohner. Vielen Dank dafür! Sie erzählt uns in der Folge die Geschichte, wie sie sie einst von ihrer Wallbacher Grossmutter gehört hat. Bei dieser Variante kommt Rappertshäusern ins Spiel, ein ausgestorbenes Dörflein, das sich im Forst zwischen Wallbach und Möhlin befunden hat. In einem der nächsten Wallbacher wird näher auf dieses verschwundene Dorf und die entsprechende Sage eingegangen.

Hier nun die Breitsee-Geschichte aus der Feder von Frau Rohner:

„Das Mädchen stammte aus Rappertshäusern und lebte dort im Forst, in dem Dörflein, das später dann, während der Pestzeit, ausgestorben ist. Sie war die Tochter eines Tagelöhners. Ein junger Mann aus einer wohlhabenden Möhliner Familie verliebte sich in sie - sehr zum Missfallen seiner Familie. Er jedoch hielt zu ihr und versprach der jungen Rappertshäuserin die Ehe. Am Hochzeitsmorgen sperrten die Eltern den jungen Mann ein - und das Mädchen wartete vergebens auf ihren Bräutigam aus Möhlin. In ihrer Verzweiflung und Schande lief das Mädchen in ihrem Hochzeitsstaat zum Breitsee und ertränkte sich. Seit diesem Tag können junge Männer die Braut

nicht nur gelegentlich rufen hören, sie sehen sie schon mal im See liegen, und wer ihr aus Neugierde zu nahe kommt, verschwindet im Wasser - und wird nie mehr gesehen. Ein Tipp für mutige Breitseemäitli-Interessierte: In schönen, lauen Vollmondnächten kann das Mädchen den Breitsee-Besuchern begegnen, das Ganze soll aber für weibliche Zaungäste absolut ungefährlich sein“.

Da kann man nur noch anfügen: Der Sommer 2013 kommt bestimmt – und: Alles Gute, junge (neugierige) Männer!



Wie gross waren die Erdmännli?

Dieter Roth sen.

Vieles stand drin über die Erdmännli, im letzten Wallbacher, aber wie gross sie waren (oder jetzt noch sind, dort, wo sie sich vor den neugierigen Menschen versteckt halten), das war nicht ersichtlich. Zugegeben: Vor dieser Frage habe ich mich gedrückt, weil ich es schlicht nicht wusste und nirgends einen Hinweis darauf fand. Bekanntlich gibt es auch nirgends einen Lehrstuhl für Erdmännlikunde...

Nun hat ein weiser Freund von mir Recherchen gemacht und herausgefunden: Die Erdmännli hatten eine Körpergrösse von **drei Fuss**. Gemäss englischem Fuss wären das $3 \times 30.48 = 91.44$ cm. Ein mittelalterlicher Fuss konnte aber auch 33.3 cm messen. Jedenfalls lautet die Antwort auf die Frage nach der Erdmännli-Grösse: **Etwas weniger als einen Meter**. Liebe Leserschaft, wollen Sie bitte

von diesem ergänzenden Detail Kenntnis nehmen!



Käsen im Emmental

Personalausflug der Gemeindeverwaltung

Lea Studinger

Am Freitag, 7. September, blieben die Türen der Gemeindeverwaltung in Wallbach geschlossen. Gemeinderäte, Verwaltungspersonal sowie Werkhofmitarbeiter und Hauswarte durften sich auf einen unbeschwerten Personalausflug freuen, den dieses Jahr das Aussenmitarbeiter-Team organisierte.

Um 7.00 Uhr trafen sich 20 Teilnehmer vor dem Gemeindegewerkhof in Wallbach. Das Programm schien klar: Kühe melken, Käse herstellen und ein gemütliches Mittagessen im Restaurant. Doch was anziehen, wenn man Kühe melken geht und danach noch ins Restaurant sitzt? Ein wenig skeptisch aber gespannt stiegen wir in den Car und fuhren los.

Die Reise führte uns ins Schaukäserei-Dörfli in Affoltern im Emmental. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Gipfeli und einem ersten Meringue-Einkauf in der Bäckerei wurden wir bereits von unserem Käser im Küherstock erwartet. Dort durften wir, wie in alten Zeiten über offenem Feuer, während zwei Stunden bei der Herstellung von Käse mittun. Die Kühe waren zum Glück schon gemol-



ken und wir begannen direkt mit dem Käsen. Mit dem Kupferkessi, in dem Rund 200 Liter Milch Platz haben, startete der ganze Prozess. Aus diesen 200 Litern Milch entstanden dann mit viel Sorgfalt und Geduld zwei Käselaibe. Nun werden diese bis im Januar 2013 im Käsekeller gelagert und gepflegt, bevor wir sie dann in Empfang nehmen dürfen. Manch einer war erstaunt, welche Wissenschaft das Käsen ist.

Nach einem erfrischenden Apéro im Freien, einem Blick in die moderne Käserei und den Laden chauffierte uns der Carfahrer nach Sumiswald ins etwas abgelegene Restaurant Riedbad. Dort, in der „Hexen-

stube“, genossen wir ein feines Mittagessen und das gemütliche Beisammensein. Das herrlich warme Wetter trug optimal zur guten Stimmung bei. Nach dem Essen wurden wir von der Wirtin mit Gesang und Schauspielereien überrascht. Diese Überraschung wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Gegen 18.00 Uhr trafen wir dann wieder in Wallbach ein. Einige verabschiedeten sich bereits und andere rundeten den tollen Tag mit einem kleinen Abendessen im Fabrigli-Bistro ab. Den Werkhofmitarbeitern und Hauswarten herzlichen Dank für diesen wunderbaren organisierten Ausflug.



Bewegen — weiter bewegen

Die Schule Wallbach bleibt aktiv

Judith Studer

Draussen tanzen die Herbstblätter, im Schulhaus bewegen sich Schülerinnen und Schüler, ein bewegtes und rhythmisches Schuljahr ist im Gange.

Bei zwar kaltem, aber sonnigem Wetter, startete im September der erste von vier Bewegungstagen. Beim Sackhüpfen, Ballonbalancieren, Wassertragen und vielem mehr, kämpften die Kinder in altersdurchmischten Gruppen um Zeit und Zentimeter. Der Einsatz wurde mit viel Sonnenschein, einem erlebnisreichen Tag und einer feinen Glace zum Abschluss belohnt.

Ebenfalls um Punkte ging es bei der Aktion walk to school. Möglichst oft zu Fuss – und nicht mit Autotaxi oder Velo – zur Schule zu kommen war das Ziel. Alle Klassen, inklusive Kindergarten, haben super mitgemacht und fleissig Punkte gesammelt. Die 3./4. Kl. und die beiden Kindergärten sammelten im Durchschnitt am meisten Punkte.

Ein weiteres Highlight wird beim Erscheinen des Wallbachers ebenfalls bereits der Vergangenheit angehören, der Tanztag. Wir sind gespannt und freuen uns darauf.

Schul- und Unterrichts-entwicklung in Bewegung

Wie jedes Jahr arbeiten die Lehrpersonen in Unterrichtsteams an speziellen Entwicklungsvorhaben mit dem Ziel, die eigenen Kompetenzen in einem bestimmten Bereich zu vertiefen und zu erweitern und vor allem natürlich die Unterrichtsqualität zu steigern. Die Primarlehrpersonen beschäftigen sich schwerpunktmässig mit dem Thema „Differenzierung und Individualisierung“ im Fach Mathematik. Wie kann den verschiedenen Begabungen und Fähigkeiten der Kinder Rechnung getragen werden? Mit der Planung und Herstellung von unterschiedlichem Lernmaterial und der Gestaltung von verschiedenen Lehr- und Lernformen sollen die Kinder in ihrem Lernen unterstützt und gefördert werden.

Die Lehrpersonen im Kindergarten haben im Rahmen ihres letztjährigen Projekts Lernumgebungen mit Lernschachteln erarbeitet. Eine Schachtel enthält Materialien oder Bilder und eine Aufgabenstellung, die auf unterschiedliche Art und Weise gelöst werden kann. Die Kinder haben so die Möglichkeit, ihren Fähigkeiten entsprechende Aufgaben zu lösen. Am Projekt der Lernumgebungen arbeiten die Kindergartenlehr-

personen in diesem Jahr weiter.

Als integrative Schule ist es uns ein Anliegen, alle Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern, sie nicht zu unterfordern, sie aber auch nicht zu überfordern. Um dies zu leisten, gibt es verschiedene Lehr- und Lernformen und auch verschiedene Unterrichtsorganisationsformen. Eine davon ist der altersdurchmischte Unterricht. Anlässlich eines Schulbesuches in Stans haben wir eine Schule angeschaut, die seit langer Zeit mit dieser Form unterrichtet. Wir hofften, Ideen und Anregungen für unsere Weiterentwicklung zu bekommen. Der Einblick war spannend und sicher sehr informativ, unsere Erwartungen wurden aber nicht erfüllt. Trotzdem haben wir viel gesehen und gelernt und sind dabei auch in unserer Arbeit bestätigt worden, dass wir auf einem guten Weg sind. Einen ausführlicheren Bericht von diesem Besuch können Sie auf unserer Homepage www.schule-wallbach.ch lesen.

Schullandschaft Aargau in Bewegung – Schule Wallbach in Bewegung

Ebenfalls in Bewegung ist die kantonale Schulentwicklung.





Schulpflege und Schulleitung sind damit beschäftigt, sich auf die Veränderungen, die nach der Annahme der Strukturänderung Volksschule im März 2012 erfolgen, vorzubereiten und entsprechende Schritte zu planen.

So wurde z.B. der Einführungszeitpunkt des neuen Stichtages für die Einschulung bestimmt und für die nötige Schulraumplanung wurde eine neue Arbeitsgruppe eingesetzt. Nach der Kürzung des Planungskredits im Juni 2012 an der Gemeindeversammlung ging es darum, möglichst bald neue Lösungen für die anstehenden Raumbedürfnisse von Kindergarten und Schule zu suchen. Die Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern verschiedener Parteien, der Schule, dem Gemeinderat und weiteren Interessierten, hat in der Zwischenzeit an mehreren

Sitzungen konstruktiv zusammengearbeitet und Lösungsvorschläge z.H. des Gemeinderates ausgearbeitet. Es ist das Ziel von allen, für den Kindergarten und die Schule eine den heutigen und auch künftigen Anforderungen entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Frage ist allerdings auch, was das kosten darf. Die nun entwickelten Vorschläge scheinen eine für alle befriedigende Lösung zu bringen. Allen an der konstruktiven Zusammenarbeit beteiligten Personen in der Arbeitsgruppe sei an dieser Stelle von Seiten der Schule herzlich gedankt. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Unterstützung der Wallbacher Stimmbürger bald einen neuen Kindergarten und die fehlenden Schulzimmer für die Einführung von 6/3 haben werden. Im Detail wird die Bevölkerung vom Gemeinderat über die weiteren Schritte der Planung und der Ausführung informiert.

Bewegung in der Schulverwaltung

Per 1. Oktober 2012 hat Isabella Trochen aus Kaiseraugst, als Nachfolgerin von Carla Waldmeier, ihre Arbeit auf dem Sekretariat der Schule gestartet. Dass die Arbeit in der Schulver-



waltung sehr vielfältig und teilweise „bewegt“ ist, hat sie bereits erfahren und diese Aufgaben bestens gemeistert. Wir heissen sie ganz herzlich willkommen und wünschen ihr in ihrer Arbeit viel Freude und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Im folgenden Text stellt sich I. Trochen gleich selber vor.

Wenn draussen alle Herbstblätter von den Bäumen heruntergetanzt sind, wird im Schulhaus eine weihnachtliche Stimmung aufkommen und bei Adventsfenstereröffnungen oder am Morgen in den Schulzimmern werden neben Bewegung auch Töne und Lichterglanz zu hören und zu sehen sein.

Ich wünsche auch Ihnen eine besinnliche und ruhige und zugleich bewegte und freudige Winterzeit.

Judith Studer, Schulleiterin



Isabella Trochen-Lupo

Mit meinem Mann und zwei quirligen Buben wohne ich in Kaiseraugst. Mit der Schule verbunden bin ich durch meine langjährige Tätigkeit auf dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt. Dort war ich für das Personalwesen im Bereich Bildung verantwortlich und hatte somit auch regen Kontakt mit verschiedenen Schulleitungen. In der Ausschreibung für die Stelle hier in Wallbach interessierte mich der „Frontwechsel“ in eine lebhaftere Schule vor Ort. Im Oktober 2012 startete ich in meine neue Herausforderung. Das Schulteam hat mich sehr offen und herzlich aufgenommen, sodass mir der Einstieg in die sehr abwechslungsreichen Aufgaben leicht gefallen ist. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in der Schule.

Rund um den Fussball

Sportliches Realienthema

Beatrice Marbet

Nach den Sommerferien starteten die Kinder der 2. bis 4. Klasse mit dem Realienthema Fussball ins neue Schuljahr. Neben dem Unterricht in den jeweiligen Klassen organisierten die Lehrpersonen, E. Häberli, K. John und B. Marbet, einen Einstieg mit Film und Orientierungslauf, einen Tagesausflug nach Basel mit Besuch im St. Jakob-Park und als Abschluss ein Fussballturnier. Während des Unterrichts gestalteten die Kinder ihr Fantasietrikot. Die 3. und 4. Klässler stellten zudem auf einem Plakat eine berühmte Fussballspielerin, resp. Fussballspieler vor. Die Ergebnisse dieser Arbeit können übrigens im Schulhaus bewundert werden.

Start ins Realienthema Fussball mit einem OL

Viele der 2., 3./4. und 4. Klasse haben sich das Thema Fussball im Realienunterricht gewünscht. Umso grösser war die Freude, als wir erfuhren, dass wir nach den Sommerferien gleich mit diesem Thema starten dürfen.

Gleich am zweiten Schultag gab es einen gemeinsamen Start in der Turnhalle. Dort erklärte uns Frau John wie ein OL funktioniert und zeigte uns den dazugehörigen Plan. Nach der Einführung wurden wir in



zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Hälfte ging ins Englischzimmer und durfte bei Frau Marbet einen Film mit spektakulären Toren anschauen. Die andere Hälfte ging mit Frau Häberli und Frau John nach draussen. Dort wurden wir immer in Dreiergruppen eingeteilt und starteten im Zwei-Minuten-Takt in den OL. Es gab 13 Fragen zum Thema Fussball. Die waren zum Teil sehr schwer. Am Schluss war das Lösungswort Stade de Suisse. Das war ein toller Morgen. *Joël G., Dennis, Pascal*

Besuch im St. Jakob Park

Am Donnerstag, den 30. August 2012, gingen die 2. /3. und die 4. Klasse in den St. Jakob Park. Da bekamen wir



eine Führung. Die netten Damen zeigten uns den Fahrradraum der Spieler, den Pressesaal und eine Spielerkabine. Dann durften wir auf den Rasenmäher sitzen. Nachdem wir den Rasen berühren durften und ganz zuoberst auf der Tribüne waren, setzten wir uns auf die Ersatzbank der Spieler. Auch durften wir in die Premium-Lounge. Nach dem Stadionbesuch gingen wir in die Grün 80. Beim Dinosaurier assen wir unser Mittagessen. Leider fing es an zu regnen. So mussten wir alle unterstehen.





Bald wanderten wir über eine Brücke zur Tramstation. Im Wasser hatte es riesige Fische. Danach fuhren wir zum Bahnhof und mit dem Zug nach Hause. Uns hat der Ausflug sehr gefallen.

Dennis und Amélie



Die Spiele fanden auf dem Sportplatz statt und es war sehr rutschig. Wir wurden von vielen Zuschauern angefeuert und jubelten über jede gelungene Aktion.

Am Schluss haben wir ein



Rangverlesen gehabt.

Alle Kinder hatten Spass und gingen nach dem Turnier etwas schmutzig und müde nach Hause.

Jamie, Shayenn, Milena

Das Fussballturnier

Als Abschluss unseres Realien-themas Fussball machten wir ein Fussballturnier.

Die Kinder der 2. bis 4. Klasse wurden in gemischte Teams eingeteilt und kämpften in spannenden Spielen um jeden Ball. Ein Kind pro Mannschaft spielte als Joker, seine Tore zählten doppelt.



Dorf feierte die Renovierung der Flösserhalle

Aus Badisch Wallbach

Fred Thelen, Ortsvorsteher

Als soziales Zentrum des Dorfes bezeichne ich gerne unsere Flösserhalle, die am 7. Februar 1976 als Mehrzweckhalle eingeweiht wurde. Seitdem wird sie von über 500 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von morgens um acht bis abends um 22 Uhr genutzt. An rund 40 Wochenenden finden ausserdem sportliche oder kulturelle Veranstaltungen statt.

Das Datum der Einweihung macht deutlich, dass eine Renovierung der 36 Jahre alten Halle nicht nur aus optischen, sondern auch aus energetischen Gründen längst fällig war. So mussten dann auch in diesem Jahr rund 460.000 Franken in die Hand genommen werden, um die Flösserhalle auf den heutigen Stand zu bringen. Hierbei wurde die gesamte Glasfront ebenso ersetzt wie die Heizung. Der Fussboden war eine besondere Herausforderung, da er für Radball und Kunstrad geeignet sein musste. Ein Prallschutz ringsum und in gleicher Farbe ein neuer Anstrich lassen nun die Halle freundlicher und grösser erscheinen. Eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach vervollständigt die energiebewussten Massnahmen.

In einer Gemeinschaftsleistung wurde am 23. Juni der alte Hallenboden herausgerissen. Es war der Startschuss für die Renovierungsarbeiten, die En-



In einer Gemeinschaftsleistung packten Jung und Alt kräftig an, um so den Startschuss für die Renovierungsarbeiten zu geben.

de Oktober mit einem Fest abgeschlossen werden konnten. Das Programm gestaltete natürlich das gesamte Dorf und so gab es gesangliche und sportliche Vorführungen. Den Schlusspunkt setzte dabei der Musikverein Wallbach.

Bürgermeister Alexander Guhl versicherte, dass die Flösserhalle für die Infrastruktur der gesamten Stadt unverzichtbar sei. "Eine Stadt braucht starke Ortsteile und Wallbach wird durch die sanierte Halle gestärkt", erklärte der Bürgermeister.

Aus eigenen Mitteln des Ortsteils, Eigenleistung und aus Spenden soll nun noch ein An-

bau mit einer behindertengerechten Toilette realisiert werden. Für mich ist das ein besonderes Anliegen, denn nicht nur Behinderte, sondern auch die Alterspyramide macht solch ein WC notwendig.

Das Jahreskonzert des Musikvereins am Samstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr wäre ein schöner Anlass auch für unsere Schweizer Nachbarn, sich nicht nur die renovierte Flösserhalle anzusehen, sondern auch noch musikalisch zu geniessen.



Veranstaltungskalender Badisch Wallbach

Samstag, 08.12.2012

Jahreskonzert des Musikverein Wallbach ab 20.00 Uhr in der Flösserhalle Wallbach

Samstag, 15.12.2012

Radballturnier Schüler A des RSV Wallbach von 11.00 bis 22.00 Uhr in der Flösserhalle Wallbach

Bibliotheksgeschichten

Spannende Abenteuer in der Erzählnacht und am Geschichtenspass

Rita Wunderlin

Eröffnung des Advents- fensters und Präsentation neuer Medien

Am **Mittwoch, 12. Dezember 2012, 18.00 Uhr**, wird das Adventsfenster der Bibliothek eröffnet. Bei dieser Gelegenheit werden die neu eingekauften Medien präsentiert. Zur Eröffnung sind alle herzlich eingeladen. Schmökern Sie in den neuen Medien und geniessen Sie bei Glühwein, Apfelpunsch, Lebkuchen und Mailänderli einen gemütlichen Abend in der Bibliothek! Das Adventsfenster wird übrigens während des Geschichtenspasses für Vorschulkinder am **8. Dezember 2012 (9.30 Uhr)** gebastelt. Es dürfen alle gespannt sein auf die Kunstwerke unser kleinen Bibliotheksbesucher.



Kleine Indianer erobern die Bibliothek Wallbach

20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren kamen am 10. November 2012 in Begleitung von Mami oder Papi in die Bibliothek Wallbach. Beim Geschichtenspass wurde das Bilderbuch „Indianerkind Kleiner Adler“ erzählt. Gross und Klein lauschten der abenteuerlichen Geschichte. Als jedes Kind seinen bunten, mit Federn verzierten Indianerkopfschmuck gebastelt hatte, wurde dieser mit grossem Stolz aufgesetzt. Mit einem ohrenbetäubenden Indianergross ging der Geschichtenspass zu Ende.

Bibliothek Wallbach ist Feuer und Flamme

31 Jugendliche kamen am 9. November 2012 an die Erzählnacht der Bibliothek Wallbach. Passend zum diesjährigen Thema „Feuer und Flamme“ wurde mit einer Fackelwanderung gestartet. Danach gab es Würste und Marshmallows vom Grill. Nach der Stärkung waren alle bereit für den doch etwas gruseligen und unheimlichen Film „Das Haus der Krokodile“, welcher in der Bibliothek gezeigt wurde. Bis Mitternacht wurde gebannt geschaut. Und wie es zur Kinoatmosphäre gehört, wurden riesige Mengen von Popcorn verteilt. Die drei Bibliothekarinnen hatten viel Freude, diesen Abend mit den Jugendlichen zu verbringen. Ein grosses Danke an alle, die teilgenommen haben!



Wegkreuzesanierung beendet

Urs Thomann

Auf Anregung hin von Agathe Herzog im Wallbacher Nr. 60/2011 hat sich die röm.-kath. Kirchenpflege der Sanierung der Wegkreuze angenommen. Nun ist es in diesen Tagen soweit, dass die Wegkreuze fertig saniert sind und somit hoffen wir, dass die Kreuze ihren Dienst des Segens für Feld und Wald und für uns wieder in würdiger Weise erfüllen können.

Wir danken den Landbesitzern und den Pächtern für den seit Jahrzehnten gewährten Platz für das Kreuz auf ihrer Landparzelle. Die Wegkreuze sind ein Kulturgut unserer christlichen Kirchgemeinden sowie unserer Gemeinde, auch sind es Kultur-

zeugen unserer und vergangener Zeit.

Mit der gewährten Gastfreundschaft auf ihrem Grundstück tragen die Landbesitzer wesentliches zum Erhalt dieses christlichen Gutes bei. Dafür sprechen wir ihnen auf dieses Weise unseren Dank aus.

Wir danken auch der Familie Bitter, die auf Wunsch ihrer verstorbenen Mutter die Kosten für die Sanierung des Kreuzes auf ihrer Landparzelle übernommen hat.

Besten Dank auch der Privatperson, die die gesamten Sanierungskosten der anderen Feldkreuze übernommen hat.

Somit erübrigt sich die zugesagte Kostenbeteiligung der

Kirchgemeinden und der Gemeinde Wallbach.

Die Feldkreuze sind nicht nur Kulturgut unserer christlichen Kultur, sie sollen uns immer wieder ermahnen, dass wir auch in unserer fortschrittlichen Zeit für das Wachsen und Gedeihen auch im übertragenen Sinne um Gottes Segen bitten und dafür danken sollen.



Gartenbahn im Robinienweg

Marika Thommen

Am 09. September fand im Robinienweg 7 ein Gartenbahn-Nachmittag bei schönstem Sonnenwetter statt. Herzlich eingeladen waren alle Wallbacher und Interessenten aus Nah und Fern.

Stauende und fröhliche Kinder, nebst neugierigen Erwachsenen waren die Fahrgäste. Die eigenen Billets waren ein Andenken an diesen Nachmittag.



Etwa 20 grosse und 20 kleine Eisenbahnfreunde erfreuten sich und staunten über Technik und vielen Dampf. So wurden viele Runden im Garten gedreht; vorbei an Reben und Gartenfiguren, vorbei an Rosen, über die Brücken und Weichen.

Gerne möchten wir erneut einladen und Neuigkeiten präsentieren:

Am 06.01.2013 ab 15:00 Uhr.
Ausweichdatum bei Regen:
13.01.2013 ab 15:00 (Infos unter: www.5zoll.ch)

Primarschüler kochen selber

Neues vom Mittagstisch

Marika Thommen

Jeden ersten Mittwoch im Monat (ausser Schulferien) kochen wir unser 3-Gänge-Mittagsmenü selbst.

Kinder lernen so den Umgang mit Kochutensilien und Lebensmitteln. Sie dürfen kreativ und ideenreich sein. Unsere Menüs, die wir kochen, sind auf unserer Internetseite ersichtlich. Wie immer werden ausschliesslich frische Zutaten verwendet, die dann unter Aufsicht zubereitet werden.

Kinder ab 4 Jahre, die Lust am Kochen und Backen haben sind herzlich willkommen. Kindergartenkinder werden abgeholt, Schulkinder kommen selbständig nach Schulschluss. 13:00 endet der Kochtag, und die Kinder werden nach Haus entlassen.

Ich freue mich über neugierige und aktive Kids.

Anmeldungen an:
Marika@stagecom.ch
061 861 01 94 (M. Thommen,
Robinienweg 7)
www.wallbach-info.com



Grüezi Miteinander!

Bartolomäus und die Chile Chrötlis

Marion Bussinger / Jeannette Bitter



Für alle, die mich nicht kennen: Mein Name ist **Bartolomäus**. Viele Kinder kennen und besuchen mich regelmässig in der Kirche.

Meine „Chile Chrötlis“ wissen es schon: Eigentlich bin ich eine Schlafmütze! Oft müssen sie mich in meiner kleinen Holzschale wecken, oder irgendwo in der Kirche oder im Pfarrsaal suchen.

Aber Hey! Ich habe es geschafft! Der Artikel für diese Ausgabe des Wallbachers ist rechtzeitig fertig geworden!!!

Bevor ich mit meinem Bericht loslege, möchte ich ein **grosses, herzliches Dankeschön allen Eltern und Kindern schenken**, welche mich immer wieder in der Kirche besuchen kommen! Ohne sie hätte ich nämlich nichts zu schreiben...

Ja, wir haben dieses Jahr doch wieder einiges zusammen erlebt.

Angefangen mit dem „Fest der Farben“ an unserem **Fasnachtsgottesdienst**. Da gaben die 3 Farben Rot, Gelb und Blau ein grosses Fest. Sie luden zum Tanz und jedes Mal, wenn sie einander berührten, entstanden neue Farben. Die Kinder konnten erfahren: Gottes Schöpfung ist bunt, zusammen feiern ist schön!

Wie schön es ist, zusammen zu

feiern, durften die Kinder mit dem Siebenschläfer Golo am Gottesdienst der „**Teilete**“ erfahren. Golo wollte nämlich, im gezeigten Bilderbuch, seine „gefundenen“ Äpfel ganz alleine aufessen. Schlussendlich musste er aber doch erkennen, dass man mit den Zutaten der anderen Tiere einen leckeren Apfelpfannkuchen backen und erst noch Freunde finden kann. Mit seinen Freunden war dann auch Jesus am **Palmsonntag** unterwegs. In diesem Gottesdienst konnten die Chile Chrötli im Pfarrsaal und im Jugendraum unten den Weg Jesu nach Jerusalem erleben. In der aufgebauten Stadt, im Stall, und auf den Wegen gab es die Möglichkeit, in die damalige Zeit einzutauchen. An jeder Station wurden Bilder in ein Heft eingeklebt, welche sie zu Hause noch anmalen konnten. Eindrücklich war die letzte Station beim Stadttor. Hier wurde jedes Kind, beim Gang über die Stoffe, mit Buchszweigen und einem freudigen „Hosianna“ begrüsst. Es liess sich so spüren, dass es eine ganz besondere Person darstellt.

Eine ganz besondere Person sahen die Chile Chrötli auch im **Mai-Gottesdienst**. Beim Blick in eine Schatztruhe stellten sie mit Bewunderung fest, dass sie in ihr eigenes Spiegelbild blickten. Sie selbst, so wie sie aussahen, stellten den Schatz dar. Und so, wie Gott jedes Einzelne erschaffen hat, ist und bleibt es einzigartig. Dies unterstrichen wir mit der Geschichte vom Nilpferd, das laut der anderen Tiere unbedingt anders aussehen sollte, um wertvoll zu sein. Den Kindern wurde aber schnell bewusst: Ein Nilpferd mit Mähne, mit Flecken, mit

langem Hals, mit Affenschwanz, ...Nein, das passt nicht. Das wurde zum Glück auch dem Nilpferd bewusst und es liess sich fröhlich ins Wasser plumpsen.

Im Wasser unterwegs waren im **Juni-Gottesdienst** dann auch ein paar Seefahrer, welche in einen Sturm gerieten. Hoffnungslos trieben sie, von Wellen geschüttelt, im Meer, bis sie den Leuchtturm entdeckten! Dank ihm kamen sie doch noch sicher an Land. Wir betrachteten den Leuchtturm der Erstkommunionkinder vor der Kirche. Was bedeutet die Aussage: „Ich bin das Licht der Welt“? Nachdem wir diese Frage altersgerecht geklärt hatten, malten die Kinder Leuchtturmkarten an, um diese vielleicht kranken oder einsamen Menschen zu schenken. Die meisten behielten diese wahrscheinlich jedoch lieber für sich...

Nach diesem Gottesdienst wurde aus der Schildkröte Bartolomäus und den Chile Chrötli dann „**Chillkrötli**“. (Für alle, welche mit dem neomodischen Wort Chillen nichts anfangen können- es bedeutet: ausruhen...)

Die Sommerpause endete mit dem Begehen neuer Wege. Wege in die Spielgruppe, Kindergarten und Schule. So fand im **August** ein **Gottesdienst** mit dem Thema: „Unter Gottes Schutz und Schirm“ statt. Verschiedene Bilder mit einer Schirmakazie, Lampenschirm, Schirmmütze, Regenschirm, Sonnenschirm, Schirmpilz,... nutzten wir um den Schutz vor Regen, Sonne, Hitze, grellem Licht... bewusst zu machen. Gott ist wie ein schützender Schirm, er beschützt und begleitet uns auf unseren alten

und neuen Wegen. Menschen begleiten bedeutet für uns auch: Genau hinsehen! Im **Oktober-Gottesdienst** nahmen wir die Geschichte vom blinden Bartimäus und Mimikärtchen zu Hilfe. Wir wollten die Kinder dazu animieren, genauer auf ihre Mitmenschen zu achten. Brauchen sie Hilfe, Trost, Verständnis, Freude,...? Apropos Freude! Eine grosse Freude hatte die Maus Tillie am **Erntedankgottesdienst**, als sie endlich erfuhr, was hinter der grossen Mauer steckte. Niemand hatte sich je dafür interessiert. Tillie konnte nach langem ausprobieren einen Weg auf die andere Seite finden. Sie hatte mit Mut und Ausdauer einen Tunnel gegraben und weitere Mäuse entdeckt. Diese besaßen zwar andere Gewohnheiten, aber auch eine riesige Freude neue Mäuse

kennenzulernen. Mit einer Drehscheibe, welche unsere Chile Chrötli im Pfarrsaal gebastelt hatten, konnten sie auf Entdeckungsreise gehen. Entweder sie drehten und sahen Erde und Mäuse, oder aber durch ein Loch in die freundlichen Gesichter der anderen Kinder. Erntedank gilt somit nicht nur den Pflanzen und Früchten, sondern auch den Menschen in der Gemeinschaft. In diesem Sinne versuchen wir mit unseren Chile Chrötli (Spielgruppen- und Kindergartenalter) unterwegs zu sein: Wir möchten dankbar und offen andere Menschen kennenlernen, Gemeinschaft beim Geschichten hören, spielen, singen, basteln erleben, mit biblischen Geschichten vom Vertrauen in Gott erfahren, ...

Vielleicht sehen wir uns ja beim Basteln für das Adventsfenster am 12. Dez. um 14h, oder im nächsten Jahr zu folgenden Terminen:

Mittwoch, 06.02. / 10.04. / 15.05. / 19.06. / 21.08. / 18.09. / 20.11. / 11.12. jeweils um 14h

Sonntag, 24.03. um 10h (Palmsonntag)

Samstag, 19.10. um 18h (Erntedank)

Bei Fragen: Marion Bussinger: 061 861 1947
Jeannette Bitter: 061 863 0060

Hey, wir würden uns echt freuen!!!

Liebe Grüsse, bleibt gesund und munter...

...euer Bartolomäus

Suchbild, finde die 10 Fehler im rechten Bild



Mit Grüffelo im Wallbacher Wald

Das Waldfest des Familienforums

Sabine Heiz-Wullschleger

Gibt es den Grüffelo oder nicht ...? ... Das fragten sich viele Kinder und wollten es genau wissen.



Am 09. September 2012 war es dann schliesslich soweit und das Geheimnis wurde gelüftet. Das Waldfest des Familienforums Wallbach fand bei schönstem Sonnenschein beim Waldhaus statt. Beim Waldtheater duften die Kinder der Geschichte des Gruffelo lauschen und schon bald entdeckten sie auch seine Spuren im Wald. Gespannt und aufgeregt folgte die ganze Kinderschar diesen geheimnisvollen Zeichen und was entdeckte sie? Den Gruffelound einen wunderbaren süssen Schatz!

Viele weitere spannende Aktivitäten warteten auf Gross und Klein. Am traditionellen Kletterpark bewies so manch ein Kind seinen Mut und seine Ge-

schicklichkeit. Nach dem Besuch am Kinderschminken mussten sich die Eltern anstrengen, um ihre Kleinen wieder zu erkennen. Weiter gab es Posten, bei denen wunderbar gebastelt, gefilzt und auf kreative Art und Weise Ledersachen hergestellt wurden. Wer sich von diesen vielen spannenden Erlebnissen erholen wollte, konnte sich an einem wunderbaren Kuchenbuffet verköstigen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für die vielen köstlichen Kuchen Spenden. Wer immer noch Hunger hatte, konnte sich eine Wurst über dem Feuer bräteln.

Bestes Kostüm ausgezeichnet

Zum Schluss konnte Cédric Kumkli für das originellste Kostüm den ersten Preis entgegen nehmen und gewann einen kleinen Gruffelo. Herzliche Gratulation auch allen andern Kindern, die sich so fest Mühe geben haben und sich alle ganz toll verkleidet hatten.

Auch nächstes Jahr wieder

Ein grosses Dankeschön an die Verantwortlichen (Sandra Stamp, Belinda Balscheit, Rachel Hanley, Sabine Heiz) der diesjährigen Durchführung für ihren grossartigen Einsatz. Das Waldfest gehört zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes des FaFo. Nachdem wir auch dieses Jahr wieder so viele Kinder begeistern durften, freuen wir uns bereits auf das nächste Waldfest, das Anfangs September 2013 stattfinden wird. Das FaFo bietet auch noch viele Aktivitäten für Gross und Klein. Vom Mittagstisch über die Krabbelgruppe, Vater- Kind Wochenende, Elternbildungstage bis hin zur traditionellen Kinderkleiderbörse. Informieren Sie sich einfach auf unserer Homepage.

Ebenso finden sich Fotos des Waldfestes auf der Homepage des Fafos: www.familienforum-wallbach.ch.



Cédric Kumkli in Siegerpose



Jahreskonzert mit der Schlagzeuggruppe Marcato Musikgesellschaft Wallbach

Monika Schüpfer



Im Herbst 1991 entstand das Schlagzeugensemble Marcato aus einer Klasse der Musikschule der ungarischen Stadt Marcali. Die Klasse steht unter der Leitung von Zsolt Sarkany, ein bekannter Kammermusiker und Gründungsmitglied des weltberühmten Schlagzeugensembles „Amadinda“. Mit diesem Ensemble wurde er mit dem Franz-Liszt-Preis ausgezeichnet.

Die Gruppe „Marcato“ besteht hauptsächlich aus 10 – 12 ständig wechselnden Schülern der Musikschule. Einige sind seit

der Gründungszeit aktive Mitglieder geblieben, welche heute den starken Kern der Gruppe bilden.

„Marcato“ wurde in den mehr als 20 vergangenen Jahren über vier Generationen getragen und weitergeführt und -entwickelt. Aus dem Ensemble sind einige heute in der ganzen Welt sehr geschätzte Künstler hervorgegangen.

„Marcato“ spielt sowohl traditionelle afrikanische Musik, als auch Arrangements von klassischen bis modernen Komposi-

ten. Die Gruppe tritt in Ungarn immer wieder mit Blasorchester und Chören in der Region auf und gibt regelmässig Konzerte.

Die Musikgesellschaft Wallbach freut sich sehr, das Schlagzeugensemble „Marcato“ in Wallbach zu begrüßen. Unser Dirigent, Szilard Buti, hat seine musikalische Karriere in eben diesem Ensemble begonnen und ist heute ein begehrter Musiker im Symphonieorchester Basel sowie in verschiedenen Kleinformationen.

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Wallbach

**Samstag, 26. Januar 2013
Um 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Sandgrube**

**Special Guest:
Marcato**



Sportlich phantastische Fantasy

Jugendriegelager der Jugi Wallbach

Joelle Allenspach

Alle 2 Jahre findet das Jugilager Wallbach statt. Dieses Jahr war es wieder soweit. Am Samstag 07. Juli 2012 trafen sich die Jügeler und ihre Leiter auf dem Gemeindeplatz in Wallbach. Der Car stand schon bereit, um uns ins Lagerhaus Alpenrose in Zwischenflüh im Diemtigtal zu fahren. Wir waren gespannt, welche Programme die Leiter für uns zusammengestellt hatten. In den Jugistunden konnten wir von den Leitern erfahren, dass Volleyball, Klettern, OL, Intercross, Jonglage, Leichtathletik, T-Shirt malen, UHU Turnier = ums Huus umme“ (dieses Jahr mit dem Motto: die perfekte Minute und auch das traditionelle Unihockeyturnier fehlte nicht. Die ältesten Jügeler durften am Ende des Turniers gegen die Leiter spielen. Es war ein spannendes Spiel, welches auch knapp ausfiel. Mit 3:2 gewann das Leiterteam.

Zu erwähnen ist auch, mit grossem Spassfaktor, der Ausflug der Grössten. Eigentlich wollten wir in einem Unterstand übernachten, doch alle haben sich kurzfristig entschieden das zu ändern und wir übernachteten, im selbstgebauten Unterstand mitten im Wald. Uhh, das war

spannend.

Für dieses Lager mietete die Jugi einen Rasenplatz, auf dem wir Baseball spielen konnten. Übrigens ist dies der einzige grosse Rasenplatz welcher gerade ist. Früher spielten wir auf dem Hartplatz vor dem Haus. Neu kam eine Wanderung da-



zu. Nachdem uns die Sesselbahn zur Station Nüegg-Riedli hochfuhr, hiess es auf Schusters Rappen weiter bis zum Wiriehorn wandern, wo wir nach dem Mittagessen wieder gestärkt die Rückwanderung antraten. Bei der Bergstation der Sesselbahn erwartete uns ein Highlight. Nach der Glacépause durften wir mit den Trottnetts 6 km ins Tal fahren.

An jedem Abend war die Bar offen, wo wir süsse Drinks konsumieren konnten. Am letzten Abend fand wie immer der Bun-



te Abend statt, der von den Ältesten organisiert wurde. Auch hier waren bekannte Spiele vertreten von „Wittergä bis Baby fütterä“.

Frei nach dem Motto (Fantasy) verkleideten sich die Organisatoren des Abends als „die 7 Zwerge und Schneewittchen“: 1 männlicher Zwerg und 3 weibliche Zwerge waren es und das Schneewittchen war definitiv keine Frau.

Auch die Leiter verkleideten sich: als Avatare (alles Blau).



Ein Dank an das Küchenteam darf man auch nicht vergessen, sie zauberten jeden Tag ein gutes Essen auf den Tisch und übertrafen sich immer wieder selbst. Für den Bunten Abend stellten sie sogar ein Buffet zusammen, frei nach dem Lager Motto Fantasy, bunt und kreativ.



Auch einen Dank an die Leiter, ohne sie wäre ein Lager nicht möglich. Die Jüngeren dürfen sich auf das nächste Lager freuen und die Älteren können sich an schöne Lager erinnern.

Bewegung ohne Energieverlust

Turnfahrt der Aktivriege

Joelle Allenspach

Am Morgen des 11.8.2012 starteten neun Aktivturner des Turnvereins Wallbach um 7:00 Uhr in einem kleinen Bus ihre Reise in Richtung Interlaken. Am folgenden Tag fuhren wir mit den Flyer-Velos um den Brienersee. In der Hälfte unseres Weges machten wir eine Pause und assen unser Zmittag aus dem Rucksack. Eigentlich war geplant, über die Grosse Scheidegg zu fahren, doch da in den Wechselstationen zu wenig Batterien vorhanden waren, entschieden wir uns für eine kleinere Tour.

Am Abend grillierten wir auf dem Campingplatz. Das Frühstück wurde am selben Ort eingenommen. Dann machten wir uns auf den Weg nach Uttigen. Hier nahmen wir Aare Tubes (grosse Ringe mit einem

Boden, in die man sitzen kann) entgegen und stürzten uns ins Wasser. Zwischendurch machten wir eine kleine Rast, um etwas zu bräteln. Nach dem Zmittag fuhren wir weiter. Mit unseren Tubes bildeten wir einen Riesenring, doch bis wir das wirklich schafften, verstrich einige Zeit. Als wir es endlich geschafft hatten, kam ein Schlauchboot und griff uns an. Das erste Mal konnten wir sie abschütteln, das zweite Mal verteidigten wir uns und gewannen den Krieg. Danach war Ruhe.

Auf der Heimreise gingen wir noch schnell etwas essen. Ich fand, dass es ein witziges Wochenende war und freue mich bereits auf das nächste Mal. Herzlichen Dank an die Organisatoren, Astrid Grüter und Fabienne Allenspach.



Herzlichen Dank!

1. Fricktaler Highlandgames 2012

Urs Hasler

Über das Wochenende vom 1. und 2. September 2012 hat der TV Wallbach die 1. Fricktaler Highlandgames durchgeführt. Petrus muss auch ein Schotte sein, denn das Wetter war wirklich schottisch: Nieselregen, Regen, trockene Abschnitte und zu guter Letzt zeigte sich auch noch die Sonne. Die misslichen Wetterverhältnisse zwangen uns dazu, den Standort der Veranstaltung kurzfristig zu verlegen. Nach einigen kurzen Gesprächen mit den Pächtern haben sie uns ihre Unterstützung zugesichert, damit der Anlass ungefähr im gleichen Gebiet durchgeführt werden konnte. Für diese nicht alltägliche Spontanität möchten wir uns herzlich bedanken.

Der Veranstalter des geplanten Mittelalter-Handwerkermarktes hat uns leider einige Tage vor den Games mitgeteilt, dass sie nicht kommen können. Grund für die Absage war, dass einige Mitarbeiter gesundheitliche Probleme hatten. Einige Besucher kamen eigens wegen diesem Markt, bei ihnen möchten wir uns speziell entschuldigen und hoffen, dass sie bei uns trotzdem etwas Spass hatten. Bei der nächsten Ausführung

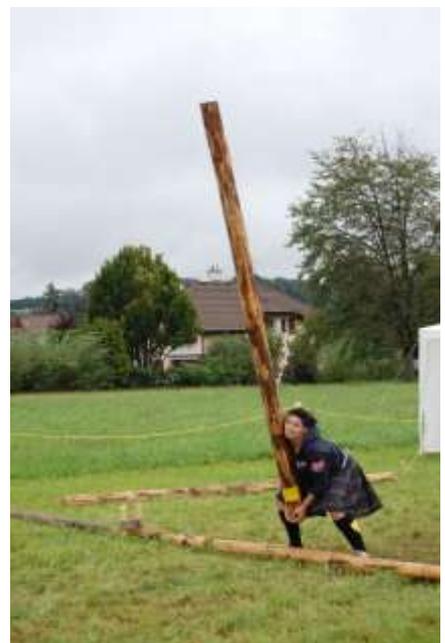


stehend v.l.n.r. Urs Hasler (OK-Präsident), Swen Biegger (2. Platz Kat. Lizenzierte), Urs Zentner (1. Platz Kat. Lizenzierte), Lukas Schlachter (2. Platz Kat. nicht Lizenzierte), Jonny Ruffin (1. Platz Kat. nicht Lizenzierte), kniend Corinne Muff (1. Platz Kat. Damen), Pirmin Zurfluh (3. Platz Kat. Lizenzierte)

werden wir diesen Bereich sicherlich ausbauen und auf mehrere Veranstalter verteilen. Im Vorfeld haben wir mit ungefähr 40 Teilnehmern gerechnet. Am Wettkampf sind dann 65 Athleten gestartet, was uns alle sehr positiv überrascht hat. Offenbar haben wir mit unserem Anlass auch bei den Zuschauern einiges Interesse geweckt, denn nur so können wir uns die grosse Anzahl Besucher erklären. Damit verbunden, kam es während einiger Zeit zu Engpässen in der Verpflegung: dafür möchten wir uns in aller Form entschuldigen. Wir werden nun den Anlass nochmals analysieren und die notwendigen Lehren daraus ziehen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Athleten, v.a.

bei denen aus dem Fricktal, bei allen Besuchern und allen fleissigen Helfern herzlich bedanken: Dank Euch wurde dieser Event zum Erfolg! Ein grosser





Dank geht auch an alle unsere Sponsoren: Ohne diese Unterstützung hätten wir diesen Anlass nicht durchführen können.

Die vielen positiven Rückmeldung motivieren uns, mit den Highlandgames im Fricktal weiter zu machen. Die sportlichen Wettkämpfe stehen dabei klar im Vordergrund, aber auch den

Rest der schottischen Kultur möchten wir Euch etwas näher bringen. Wir freuen uns deshalb schon jetzt darauf, im 2014 die 2. Fricktaler Highlandgames durchzuführen. Wir hoffen, dass wir dann ein noch grösseres Teilnehmerfeld präsentieren können und hoffen natürlich auch darauf, dass Sie unseren Anlass wieder so zahlreich besuchen werden.



Sonnenschein am Hinterländer Walking

Die Fitnessriege unterwegs

Rolf Herzog

In Grossdietwil ist ein Walking Event da geh'n 10 Fitnessler hin weil es sich da gut Walken lässt denn Walken das macht Sinn.

Drum ziehn wir Stock und Turnschuh an gehn durch die Gegend walken zum Start hin, entlang am Waldesrand wir keuchen und können kaum talken.

Am Morgen walken wir durch Wald und Feld das hält uns alle fit züig bergauf mit dem Nordic Walking Stock so brauchen wir keinen Dok.

Nordic Walking bei schönem Wetter ist gemeinsam noch viel netter denn wer nicht walkt – verkalkt.

Im Ziel sind alle müd und flach das Walken sei Dank denn es hält uns noch lange, rank und schlank.

Eindrücke der Fitnessriege TV Wallbach an Hinterländer Walking 2012



Spannendes Pontonierjahr

Bilanz der Wallbacher Pontoniere

Nadja Allenspach

Ein spannendes und erfolgreiches Vereinsjahr ging für die Pontoniere Wallbach zu Ende. Zeit, hier im Wallbacher nochmals zurückzublicken.

Nach dem Winterausmarsch, dem Skiweekend auf der Klewenalp und der Talfahrt von Brugg nach Wallbach am Ostermontag begannen alle mit dem Training, denn bereits am 12. Mai fand mit dem Adler-Cup in Aarau der erste Wettkampf statt. Bei strömendem Regen und kalten Temperaturen gaben die Wallbacher ihr Bestes, was zu 3 Podestplätzen und zwei Kranzrängen führte.

Bereits eine Woche später wurde die ganze Sektion in Bremgarten gefordert. Diesmal bei schönstem Wetter starteten die Wallbacher in zwei Gruppen in den Wettkampf. Mit dem Ergebnis, das heisst den 15. Rang und somit Silberlorbeer konnte man zufrieden sein, Steigerungsmöglichkeiten waren aber noch durchaus vorhanden.

Es folgten der 4. Chnüppu Cup in Worblaufen und ein Einzel-



wettfahren in Olten, bevor es zum Höhepunkt der Wettkampfsaison kam.

Vom 28. Juni bis 1. Juli fand in Klingnau das Eidgenössische Pontonierwettfahren statt. Neben dem Einzel- und Sektionswettfahren massen sich die Wallbacher auch im Schnüren und Schwimmen mit den anderen Vereinen. Die Ergebnisse in den Spezialwettkämp-

fen, aber auch im Sektions- und Einzelwettfahren konnten sich sehen lassen. Zwar konnte man den Erfolg des letzten Eidgenössischen in Aarwangen (2. Rang im Sektionswettfahren) nicht ganz wiederholen, mit dem 7. Rang und einem Goldlorbeer war man aber erneut in den vorderen Rängen dabei.

Nach einem erfolgreichen Fischessen Mitte Juli standen noch diverse Wettfahrten an: Die JP1 Challenge in Dietikon, bei der sich nur die jüngsten Pontoniere messen konnten, der Oldie-Cup in Sisseln, welcher für die Älteren unter uns war, sowie die Jungpontonier-Schweizermeisterschaft und das Einzelwettfahren in Murgenthal, an welchem der Eine oder die Andere noch eine Auszeichnung holen konnte.



Am Ende zeigte sich dann, wer während des Jahres die meisten Erfolge feiern konnte. In der internen Jahreswertung gewann Dominique Koch vor Rolf Herzog und Nicola Jegge, welcher bei den Jungpontonieren den Wanderpokal gewann.

Laufenburg, sind gleich zwei Wettfahrten in (fast) heimischem Gewässer. Der gesellschaftliche Höhepunkt wird wohl die Fernfahrt im August sein, welche die Wallbacher nach Deutschland auf die Mosel führen wird.

Und auch das neue Jahr verspricht spannend zu werden. Mit der Schweizermeisterschaft in Sisseln und der Jungpontonierschweizermeisterschaft bzw. dem Einzelwettfahren in

Man kann sich also auf das nächste Jahr freuen.



Schüürefäscht 2012

Familienfest mit Jodlern und Röstibalken

Dieter Roth

Gespannt und neugierig waren wir alle. Wie wird das 2. Schüürefäscht werden? Wird der Ansturm ähnlich gross wie im letzten Jahr und werden wir diesem Ansturm gerecht? Beim 1. Schüürefäscht wurden wir vollkommen überrannt, mussten wir Leute nach Hause schicken, oder einige stundenlang auf ihre Rösti warten lassen. Haben wir an alles gedacht? Wird es wohl klappen? Reichen die 100 zusätzlichen Plätze? Bringt es etwas, dass das Fest bereits mittags beginnt und wieviel bringen die zusätzlichen 5 Meter Röstibalken? Immer wieder wälzten wir dieselben Fragen, rästelten wie's wohl sein wird und dann war er da... der 15.09.2012, der Tag vom 2. Schüürefäscht, dem Fest fürs Dorf und die Familie!

Frühmorgens wurden noch einige kleine Arbeiten getätigt, der Speck und die Zwiebeln gebraten und dann standen die Leute schon da. Anfangs füllten sich auch wegen des schönen Wetters vor allem die Tische im Zelt, sowie im Eingangsbereich. Später, ab dem 1. Auftritt des Jodlerchörlis, füllten sich auch



Spezialeinlage des Jodlerchörlis

der grosse Heuboden, sowie der neu eingezogene Boden unterm Dach. Der neue Boden, sowie die extra 5 Meter Röstibalken zahlten sich aus. Es gab immer irgendwo noch ein freies Plätzchen, und die Wartezeiten für die Rösti hielten sich auch in Grenzen. In der Bar wurde Thomas Wehrli zum 2. Wallbacher Nagelmeister gekürt und auch später war die Bar im Wagenshopf immer gut besucht. Auf dem Heuboden wurde auf die Auftritte des Jodlerchörlis gewartet und dessen Auftritte mit tosendem Applaus gefeiert. Die Unterhaltung mit dem Duo Ochsi brachte, vor allem spät abends, auch dieses Jahr viele

Leute wieder zum tanzen, und so trugen die Zwei ihren Teil zur guten Stimmung bei.

Der Betrieb lief auf Hochtouren, und als wir nach Schichtschluss in der Bar, oder dann am Sonntag beim Aufräumen, über unsere eingangs gestellten Fragen nachdachten, war schnell klar, auch das Schüürefäscht 2012 war ein voller Erfolg und die zusätzlichen Massnahmen halfen stark, dem Ansturm gerecht zu werden. Die Stimmung am Fest war fantastisch, das Publikum extrem durchmischt und vor allem trafen sich viele Leute aus dem Dorf, um gemütlich zusammen zu sitzen, zu plaudern und zum zusammen anstossen. Es war schön, so viele zufriedene Gesichter zu sehen und all die positiven Rückmeldungen zu bekommen. Ein grosses Dankeschön geht vor allem an Heiner und Anita Wunderlin dafür, dass sie uns die Schüüre zur Verfügung stellen und unsere Idee vom Schüürefäscht so tatkräftig unterstützen. Weiter möchten wir all den freiwilligen Helfern danken, dass sie uns halfen, das Schüürefäscht reibungslos über die Bühne gehen zu lassen. Und zu guter Letzt möchten wir



Der doppelte Röstibalken

noch all denen Danken, die ans Schüürefäscht 2012 gekommen sind und zu der schönen, gemütlichen Stimmung beigetragen haben.

Eins ist auf jeden Fall siche: Auch 2013 gibt's ein Schüürefäscht! Der Röstibalken ist bereits reserviert, und auch ihr könnt euch den 14.09.2013 für das 3. Schüürefäscht in Wallbach schon mal vormerken.



Fröhliche Stimmung am 2. Schüürefäscht

Die Entdeckung der Gastfreundschaft

Schweiz-Tibet, eine wundervolle Fahrradreise

Dieter Roth

Endlich ist es soweit! Das Buch zur Reise ist druckreif und ab sofort erhältlich!

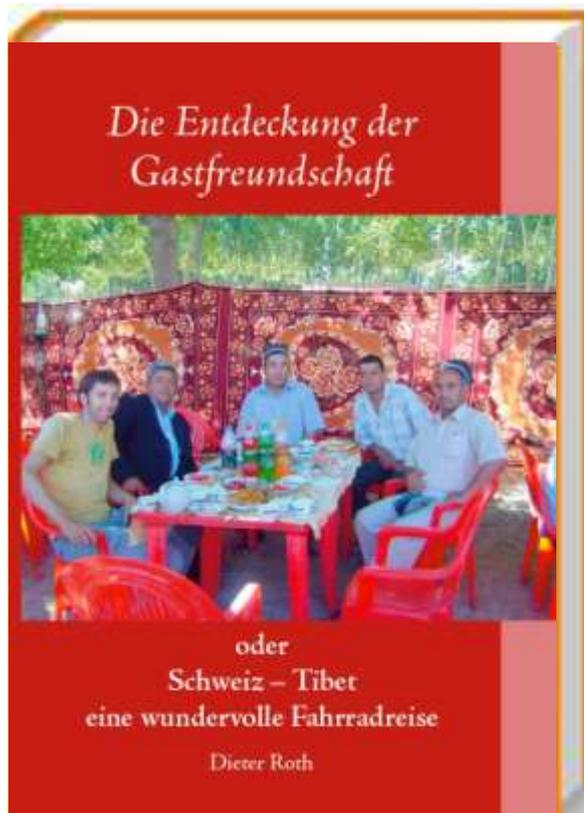
Im Juni 2008 sind Brigitte und ich von unserer 14-monatigen Veloreise zurück nach Wallbach gekommen. Eine solche Reise zu verarbeiten braucht Zeit, und dementsprechend „spät“ kommt auch mein Buch zur Reise auf den Markt. Nachdem der Text in seiner Rohfassung mal stand, wurde er zigmals korrigiert und angepasst. Dann ging es ans Suchen eines Verlages, was eine ziemlich zeitintensive Sache war, schlussendlich aber nicht viel brachte, da Reiseberichte mit dem Velo schon auf dem Markt sind, und eher ein Nischenpublikum ansprechen. Fündig wurde ich schlussendlich bei einem Onlineverlag, der immer nur gerade so viele Bücher druckt wie bestellt werden.

Einige von Euch werden vielleicht an der Buchtaufe vom 25.11.2012 mit mir auf mein Buch angestossen haben, und haben dort schon einige Lese-

proben erhalten. Alle die's verpasst haben finden unten den Klappentext zum Buch, um es Euch ein wenig schmackhaft zu machen:

17500 Kilometer mit dem Fahrrad von der Schweiz nach Tibet und zurück. Eine Reise mit unzähligen Eindrücken, Bildern und Erlebnissen. Was uns aber an unserer 14-monatigen Reise am meisten beeindruckt und geprägt hat, sind die vielseitigen, herzlichen Begegnungen unterwegs. Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an die Gastfreundschaft und an das Gute im Menschen.

Wem der Klappentext gefallen hat, oder wer mehr über unsere Reise erfahren möchte, kann das Buch ab sofort bei mir an der Kirchstrasse 21, unter : rdidi77@hotmail.com oder 061 861 02 05 bestellen!



Marte Meo

Was ist denn das?

Claudia Berther

Immer wieder werde ich das in meinem Bekanntenkreis gefragt. Vielleicht haben auch Sie Interesse näheres darüber zu erfahren?



Wie bin ich dazu gekommen?

Seit 18 Jahren wohne ich, Claudia Berther, mit meiner Familie in Wallbach und einige kennen mich von den Hundespaziergängen oder meiner Arbeit im Familienforum. Als Mutter von drei Jungs ist die „Familie“ natürlich ein zentrales Thema in meinem Leben. Nach ersten Weiterbildungen spürte ich, dass mir mehr Wissen über Kommunikation und Entwicklung der Kinder einfach gut tut. Meine Nerven lagen weniger blank, was sich positiv auf die gesamte Familie auswirkte. Ich erhielt Informationen, wie die Entwicklung der Kinder unterstützt werden kann und lernte „Werkzeuge“ bzw. Handlungsmöglichkeiten kennen, die ich in herausfordernden Situationen ausprobieren konnte. Dadurch motiviert, habe ich diverse Aus- und Weiterbildungen absolviert.

So bin ich seit Jahren in der Elternbildung tätig und biete Kurse mit unterschiedlichen Inhalten an, beispielsweise, was tun wenn Kinder streiten...Jungs und ihre Gefühle, Pubertät: Countdown zum Erwachsen werden... usw. Diese Kurse richten sich an Eltern, Gross-

eltern, LehrerInnen und alle Interessierten.

Um Eltern und LehrerInnen auch individuell beraten zu können, absolvierte ich zusätzlich eine Elterncoachingausbildung, dabei habe ich Marte Meo kennen gelernt. Ich habe persönlich von dieser Methode so profitiert, dass ich alle Ausbildungsstufen von Marte Meo durchlaufen habe.

Was ist „Marte Meo“? Der Begriff Marte Meo, stammt aus dem lateinischen und bedeutet „aus eigener Kraft“. Maria Aarts, die Entwicklerin dieser videounterstützten Methode, hat diesen Begriff gewählt, weil es bei diesem Entwicklungsunterstützungsprogramm darum geht, Menschen zu ermutigen, ihre eigenen Fähigkeiten wahrzunehmen, zu aktivieren und gezielt weiter zu entwickeln.

Möglichkeiten mit Marte Meo

Im Einzelcoaching begleite ich Eltern, LehrerInnen und Angehörige von pflegebedürftigen Menschen mit Hilfe von kurzen Filmsequenzen aus ihrem Alltag. Meine Aufgabe besteht darin zu analysieren, was beispielsweise das Kind noch entwickeln muss um nächste Ziele zu erreichen. Elemente unterstützender Kommunikation/Interaktion, die meist intuitiv schon vorhanden sind, zeige ich anhand von Bildern auf, mache sie so sichtbar. Ich verknüpfe die Elemente mit Informationen, so dass diese dann von Erwachsenen bewusst eingesetzt werden können.

Bei der Begleitung von Angehörigen geht es darum zu schauen, welche Fähigkeiten die zum Beispiel an Demenz erkrankte Person verloren hat und welche

Unterstützung sie braucht um bestmöglich den Alltag zu meistern.

Seit drei Jahren bin ich auch in der Marte Meo Ausbildung tätig. Die Methode richtet sich an Fachleute aus sozialen, medizinischen, pädagogischen und therapeutischen Berufen und kann Einzel wie auch im Team erlernt werden.

Beispielsweise darf ich in einer grossen Pflegeinstitution - dahlia oberaargau ag - in Herzogenbuchsee, 280 Mitarbeitende schulen. Da die Methode an den Ressourcen und am vorhandenen Potential der pflegebedürftigen Menschen sowie auch des Pflegepersonals anknüpft, wird sie als sehr stärkend erlebt.

Die vielfältigen Herausforderungen des Lebens gemeinsam zu bewältigen bedeutet für mich Lebensqualität. Mit Freude unterstütze ich Familien und Fachleute aus verschiedenen Berufsgruppen.



Seit anfangs August habe ich die Möglichkeit, meine Beratungen, Kurse und Ausbildungen in eigenen Räumlichkeiten an der Kapellenstrasse 33 in Wallbach anzubieten.

Mehr über mein Angebot erfahren Sie auf meiner Homepage: www.claudiaberther.ch. Falls Sie Fragen haben, ich gebe gerne auch persönlich Auskunft.

Sternsingen 2013

Kinder für Kinder

Jeannette Bitter

Pünktlich am Dreikönigstag sind sie wieder unterwegs - die Sternsinger von Wallbach. Verkleidet als die heiligen Drei Könige und ihre Begleiter, gehen die 2.-5. Klässler mit je 2 Begleiterinnen (verteilt auf 8 Gruppen) von Haus zu Haus, um Euch mit Liedern die Frohe Botschaft von Frieden in die Häuser zu bringen, und mit den geweihten Kreiden den alten Segensspruch 20*C+M+B*13, „Christus Mansionem Benedicat“, was bedeutet „Christus segne dieses Haus“ an Eure Türe schreiben.

Es ist aber nicht selbstverständlich, dass sich engagierte Schüler und Begleiter melden, um diese Tradition weiterzuführen. Unsere Zeit ist zunehmend mehr verplant und die Prioritäten werden gesetzt. Darum danken wir an dieser Stelle allen, die die Zeit und den Weg auf sich nehmen, um sich für Andere einzusetzen, die unsere Unterstützung brauchen.



Das Projekt 2013 führt uns dieses Mal nach Tansania. Im Nordosten befindet sich im dünnbesiedelten Hinterland die Gesundheitsstation Kwalukonge, welche im Jahr 2008 von der Ordensgemeinschaft der Rosminianer gebaut wurde. Operationen müssen aber weiterhin im weit entfernten Spital durchgeführt werden. Gerade bei Komplikationen und Notfällen (z.B. bei Schwangerschaften) ist der Weg zu lang...

Das von den Sternsängern gesammelte Geld wird für den Ausbau der Gesundheitsstation eingesetzt, damit in Zukunft auch dort operative Eingriffe,

wie z.B. Kaiserschnitte, ermöglicht werden.

So freuen wir uns, am **6. und 7. Januar 2013 ab 16.00 Uhr** an Eure Türen klopfen zu dürfen, um Euch den Segen und die Frohe Botschaft zu bringen.

Die Sternsinger werden auch in den Kirchen der drei Konfessionen (röm.-kath., christ.-kath. und reform.) den Gottesdienst besuchen, die genauen Tage und Zeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt im Bezirksanzeiger publiziert. An dieser Stelle möchten wir allen für die Unterstützung danken.



Adventsfenster 2012

Die Adventsfenster im Dorf werden wieder leuchten!

Der nachfolgenden Liste können Sie entnehmen, wann und wo die Fenster geöffnet werden:

Wann:	Wer/ wo:	Besonderes:
1. Dez.	Kindergottesdienstgruppe röm.kath. Kirche	1) Feierliche Öffnung
2. Dez.	Fam. Wunderlin Sonnenweg 8	
3. Dez.	Fam. Heiz Rheinstrasse 18	
4. Dez.	Fam. Bläsi Kirchstrasse 17	
5. Dez.	Fam. Sidler Rudolf-Bitterstrasse 15	
6. Dez.	Fam. Wunderlin Birkenstrasse 12	
7. Dez.	Gemeindehaus Zentrumstrasse	2) Feierliche Öffnung
8. Dez.	Fam. Goldhahn Bündtenweg 2	
9. Dez.	Fam. Pümpin Reiffer Rheinstrasse 61	
10. Dez.	Fam. Thommen Robinienweg 7	3) Musikalischer Beitrag
11. Dez.	Fam. Keller Rheinfeldstrasse 15	
12. Dez.	Bibliothek Schulhaus Sandgrube	4) Feierliche Öffnung
13. Dez.	Fam. Scartazzini Rebackerweg 8	
14. Dez.	Fam. Apelt Forellenweg 4	
15. Dez.	Fam. Gerber Schybenstuckweg 36	
16. Dez.	Fam. Parrillo Schybenstuckweg 41	
17. Dez.	Fam. Contich Aiello Bodenmattstrasse 25	
18. Dez.	Kinderkrippe Wolfzürlistrasse 1	
19. Dez.	Fam. Roth Münch Kirchstrasse 21	5) Feierliche Öffnung
20. Dez.	Fam. Bussinger Hohle Gasse 14	
21. Dez.	Fam. Hasler Schybenstuckweg 31	
22. Dez.	Fam. Körkel Bodenmattstrasse 22	
23. Dez.	Fam. Allenspach Bündtenweg 6	
24. Dez.	Gruppe „Chilechröttli“ röm.kath. Kirche	Öffnung um 17.00 Uhr. Dies ist der Auftakt zur Kinderweihnachtsfeier.



- 1) Dieses Fenster wird von den Kindern der Kindergottesdienstgruppe gestaltet. Wir hören eine Geschichte und Lieder von den Schülern der 1. Klasse gesungen. Anschliessend sind wir alle eingeladen, vor der Kirche bei einem grossen Feuer unsere mitgebrachten Würste zu bräteln – dies anlässlich des internationalen Tages der Freiwilligenarbeit! Tee wird offeriert. Würste, Gebäck usw. nimmt jede/ jeder selber mit.
- 2) Dieses Fenster wird von den Schülern und Schülerinnen vom textilen Werken gestaltet. Mit Liedern werden die 4. Klässler diese Feier umrahmen. Tee und Gebäck werden offeriert.
- 3) Diese Fensteröffnung wird musikalisch begleitet durch die Bläsergruppe „Brass al Dente“.
- 4) Dieses Fenster wird vom Bibliotheksteam gestaltet. Tee und Gebäck werden vom Bibliotheksteam offeriert. Gitarrenklänge. Anschliessend ist die Bibliothek geöffnet.
- 5) Öffnung mit Geschichte, umrahmt mit Liedern der 3./4. Klässler. Tee und Gebäck werden offeriert.

Die ganze Bevölkerung ist zu den ob genannten Terminen, jeweils um 18.00 Uhr, herzlich eingeladen, der Fensteröffnung beizuwohnen (mit Ausnahme vom 24. Dezember, da ist die Öffnung bereits um 17.00 Uhr). Oder nutzen Sie die Gelegenheit, und machen Sie einen Abendspaziergang zu den Fenstern. Die Fenster sind jeweils bis 22.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag erleuchtet.

Eine frohe Adventszeit wünscht ihnen die Adventsfenstergruppe!



Advents- und Türkränze und diverse Gestecke

Rita Lachat

Verkauf von Advents- und Türkränzen
und diversen Gestecken



Freitag, 30. November

16:30 – 19:00 Uhr

Samstag, 1. Dezember

8:00 – 12:00 Uhr



Vor dem Volg in Wallbach



WALLBACHER

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis 📞

Postkonto
Nr. 20-141723-4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
950 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

4. März 2013

3. Juni 2013

19. August 2013

11. November 2013

2013